

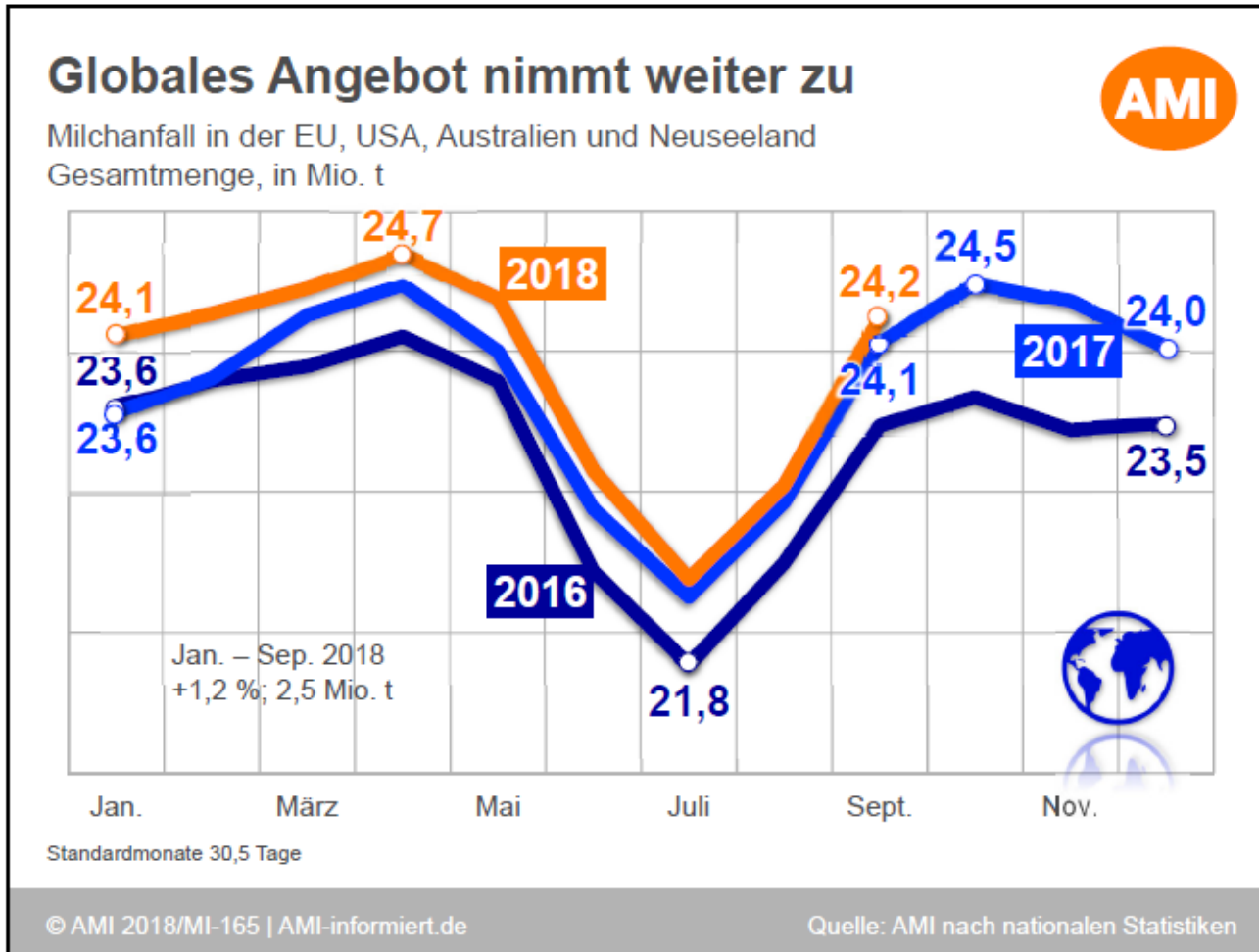
Entwicklungen auf dem Milchmarkt

TBV Fachausschuss Milch

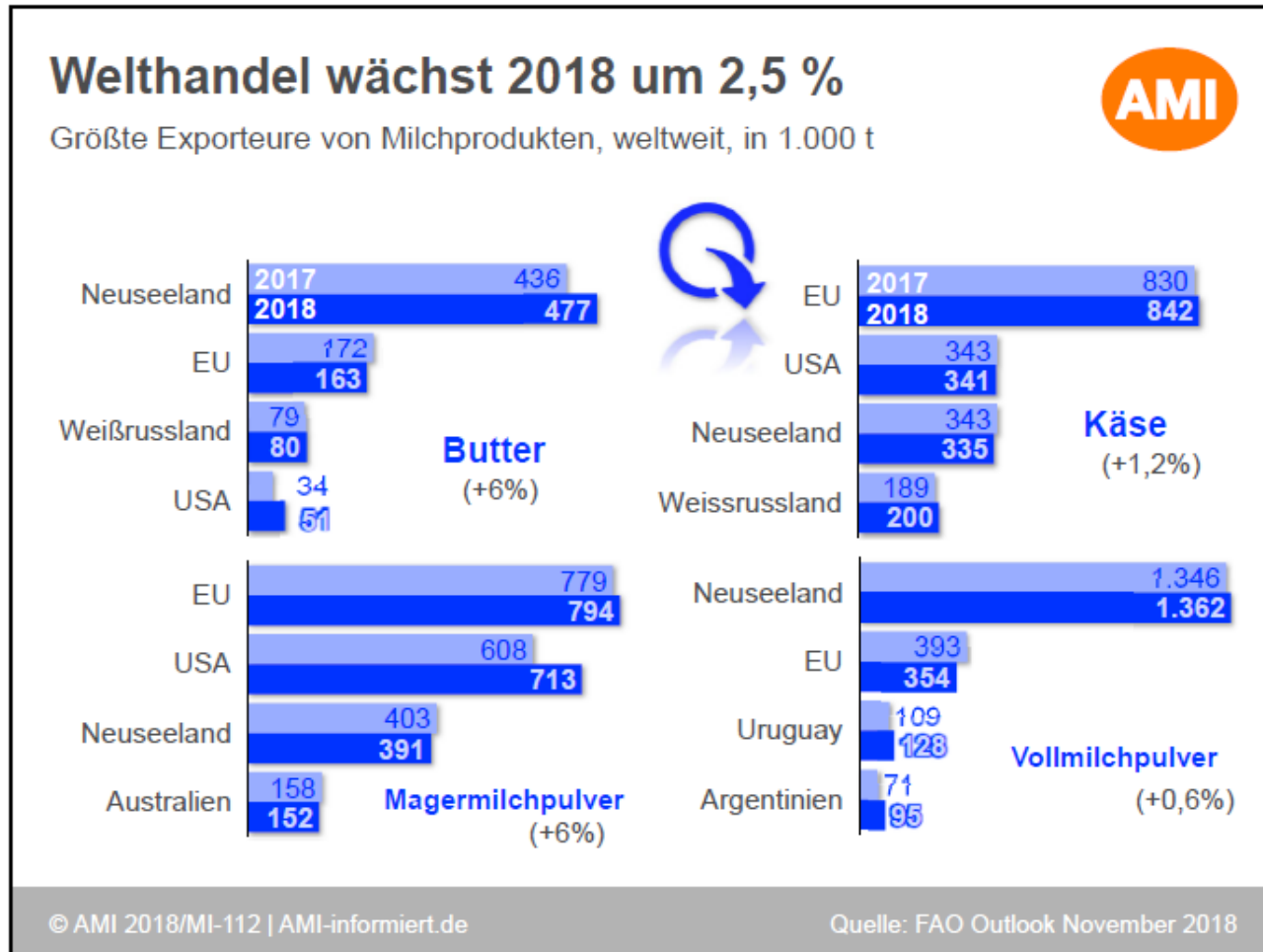
Situation am Milchmarkt Ende 2018

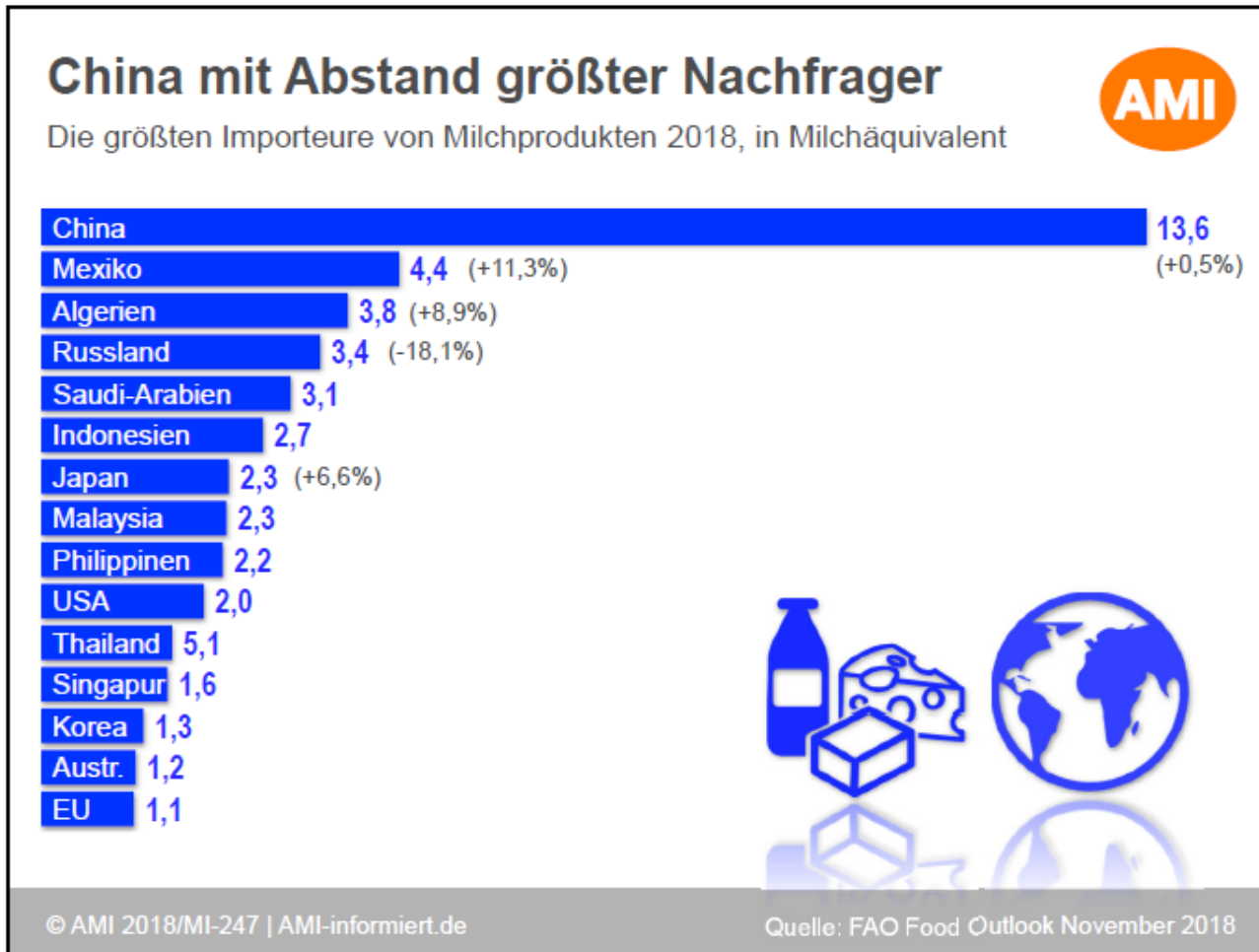
- Milchanlieferung leicht unter Vorjahresniveau (Effekte aus Hitze und Trockenheit bislang überschaubar)
- Euphorie am Fettmarkt wieder verflogen, Eiweißmarkt unterhalb der Interventionsverwertung
- Fett macht wieder mal den Milchpreis
- ansatzweise Wiederholung von 2017
- 2019 mit vielen Unsicherheiten behaftet

Situation am Weltmarkt



Situation am Weltmarkt





Neuseeland:

- WJ 2017/18 + 0,1%
- Prognose WJ 2018/19: + 3,0%
(Jun.-Sep. + 5,8%)

USA:

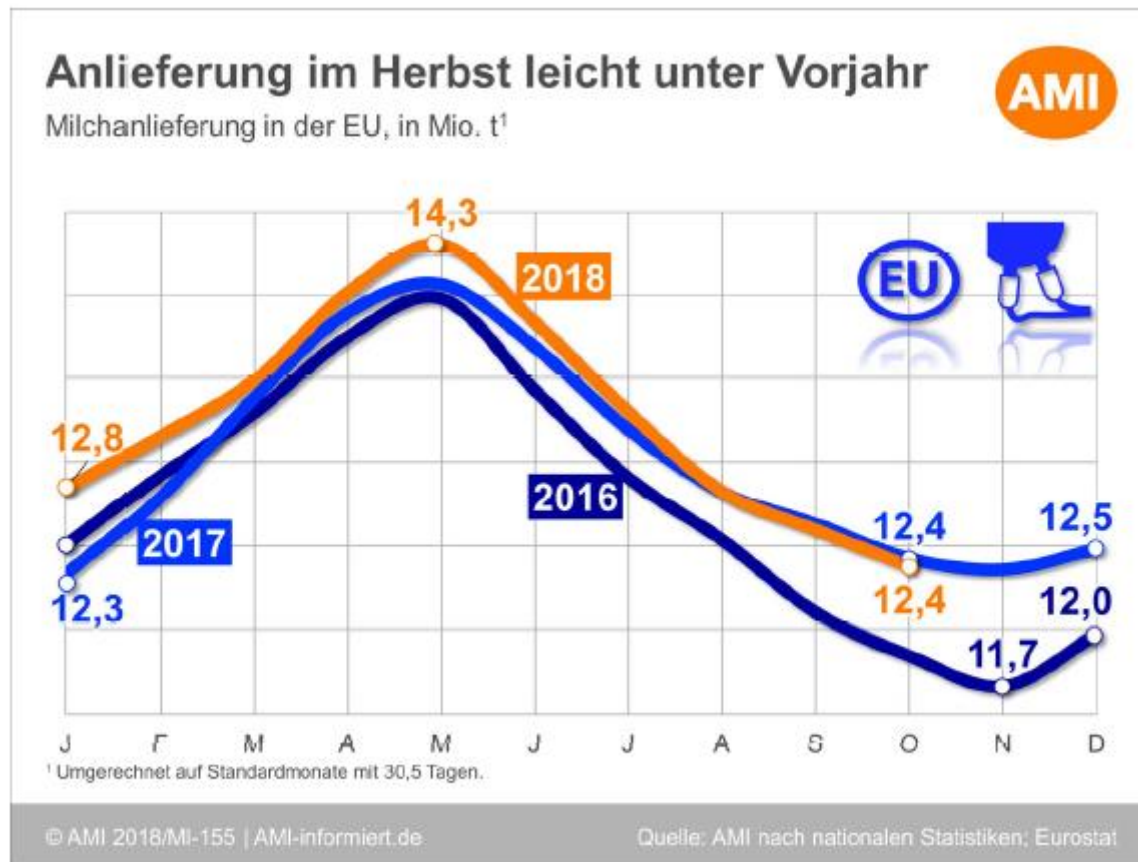
- vorauss. Wachstum 2018: +1,2%
- Prognose „milk production“ 2019:
+1,5%

Australien:

- WJ 2017/18 : + 3,1%
- Prognose WJ 2018/19: -5% bis -7%
(Jul.-Aug. -3,4%)

Welt:

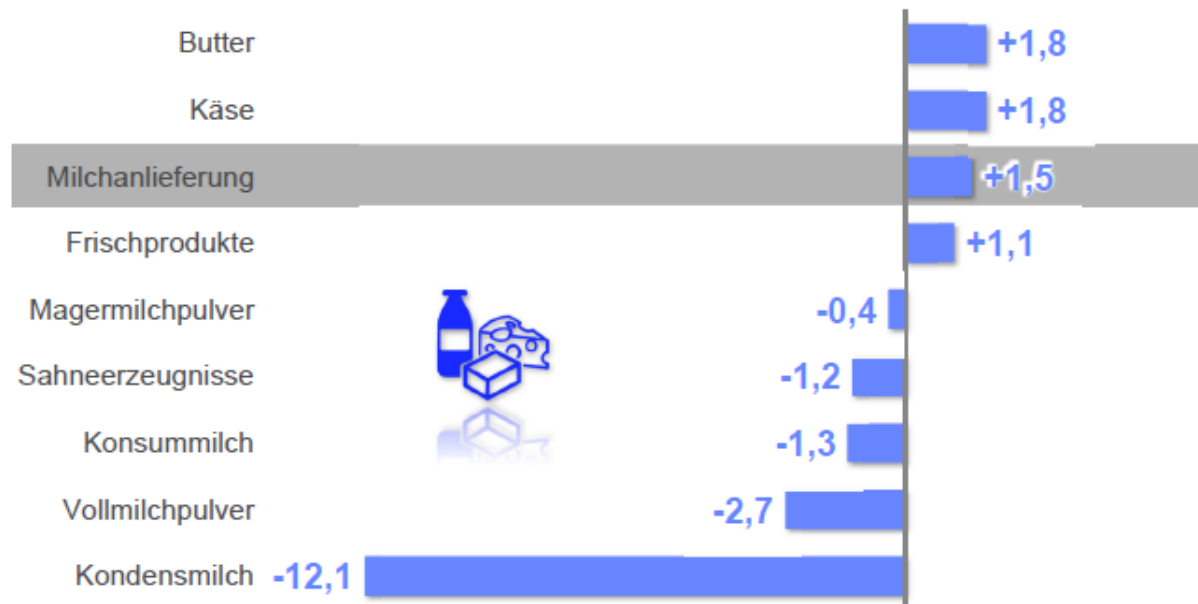
- Milchaufkommen auf
Wachstumskurs, regional gedämpft
- Markt bleibt ausreichend versorgt



Mehr Milch zu Butter und Käse verarbeitet

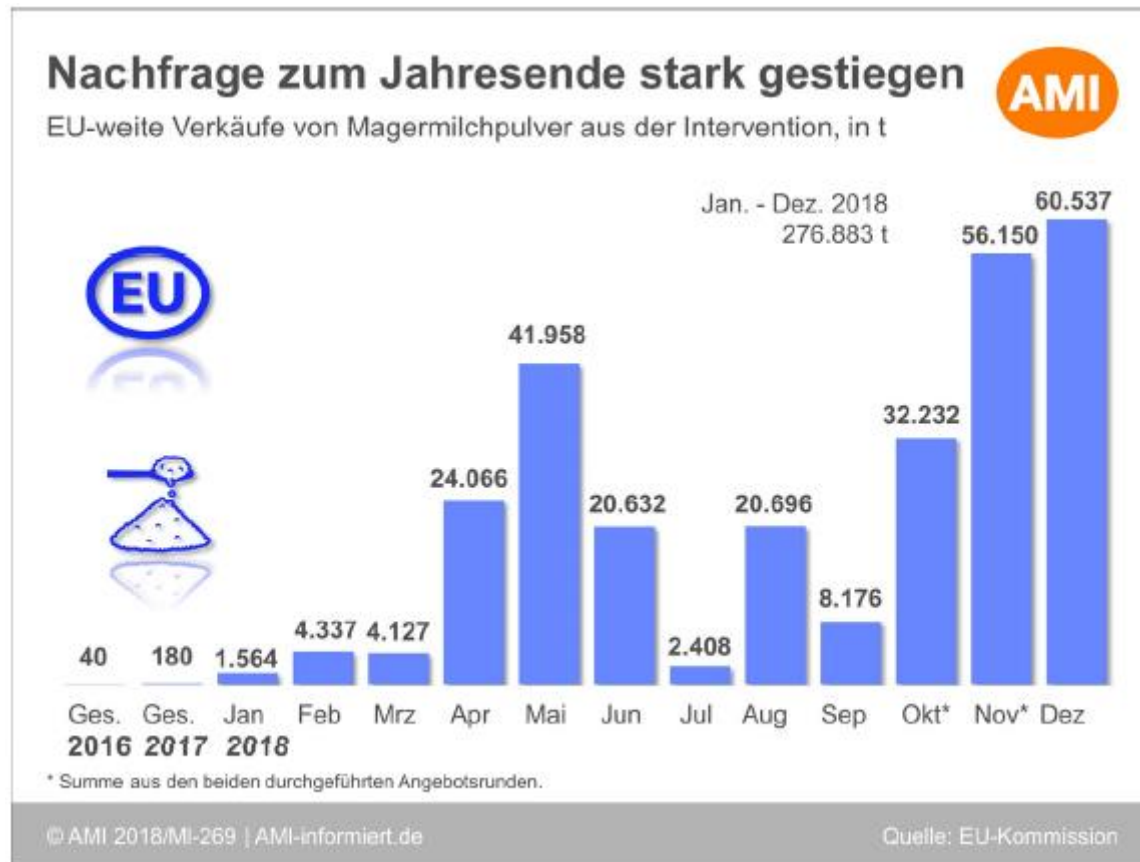


Milchanlieferung und Herstellung von Milchprodukten in der EU-28,
Januar bis August 2018, Mengenveränderung zum Vorjahr, in %

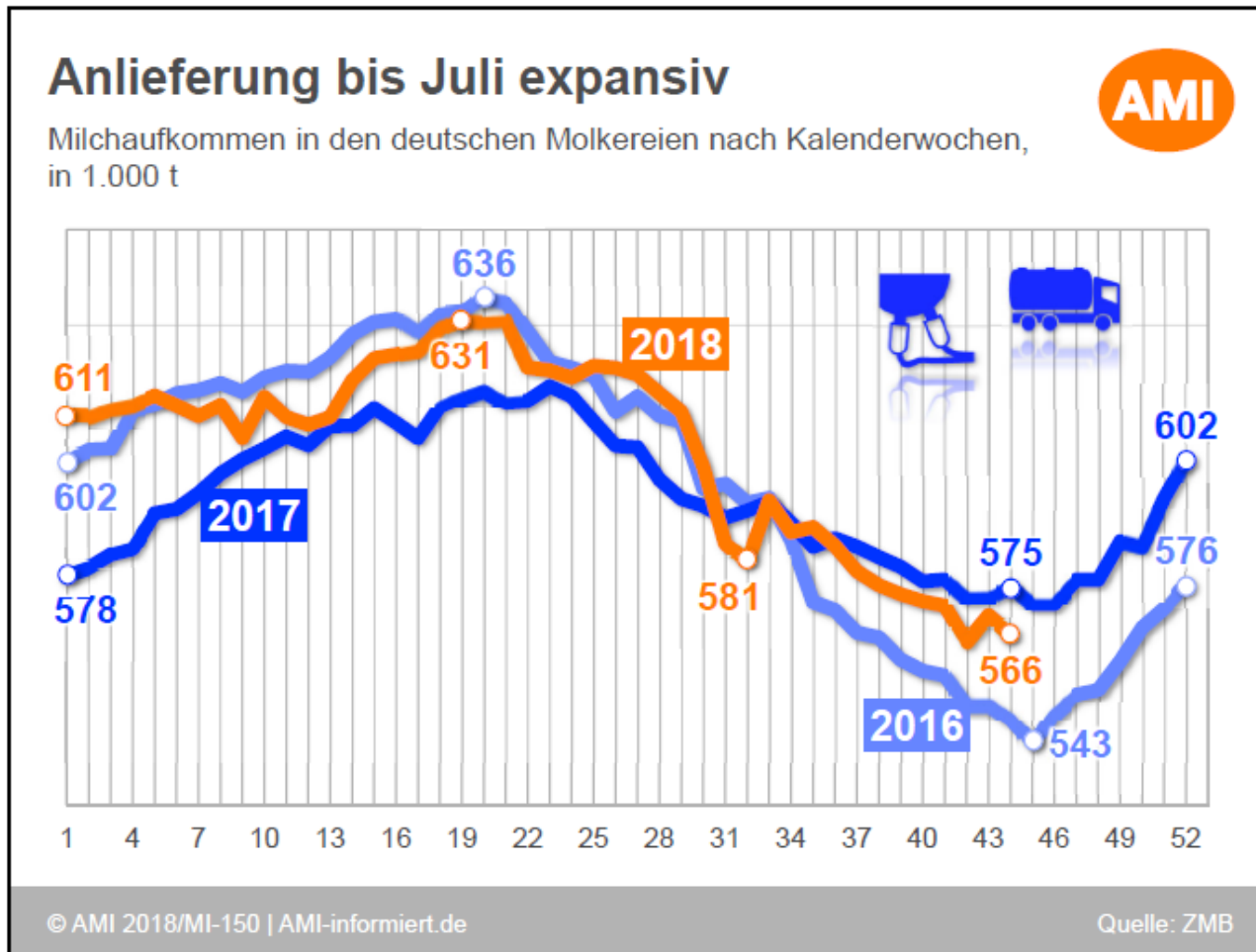


© AMI 2018/MI-257 | AMI-informiert.de

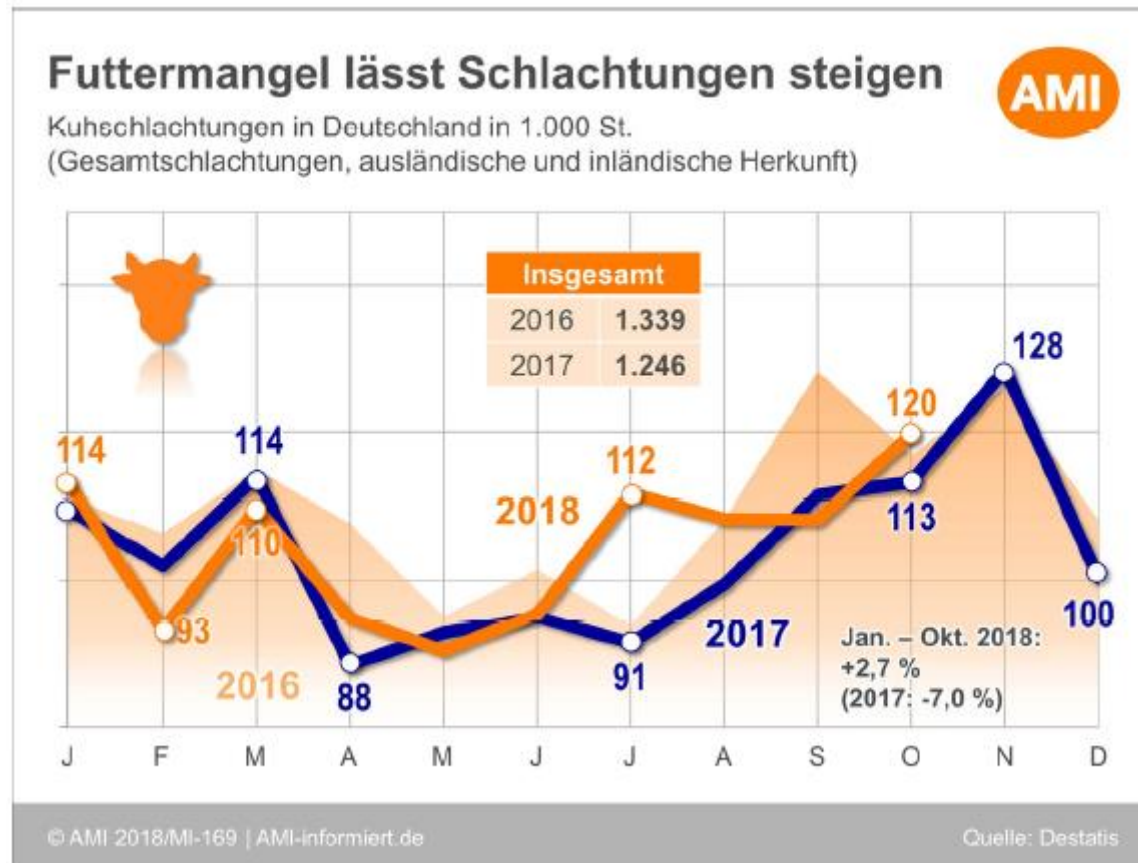
Quelle: AMI, Eurostat, nat. Statistiken



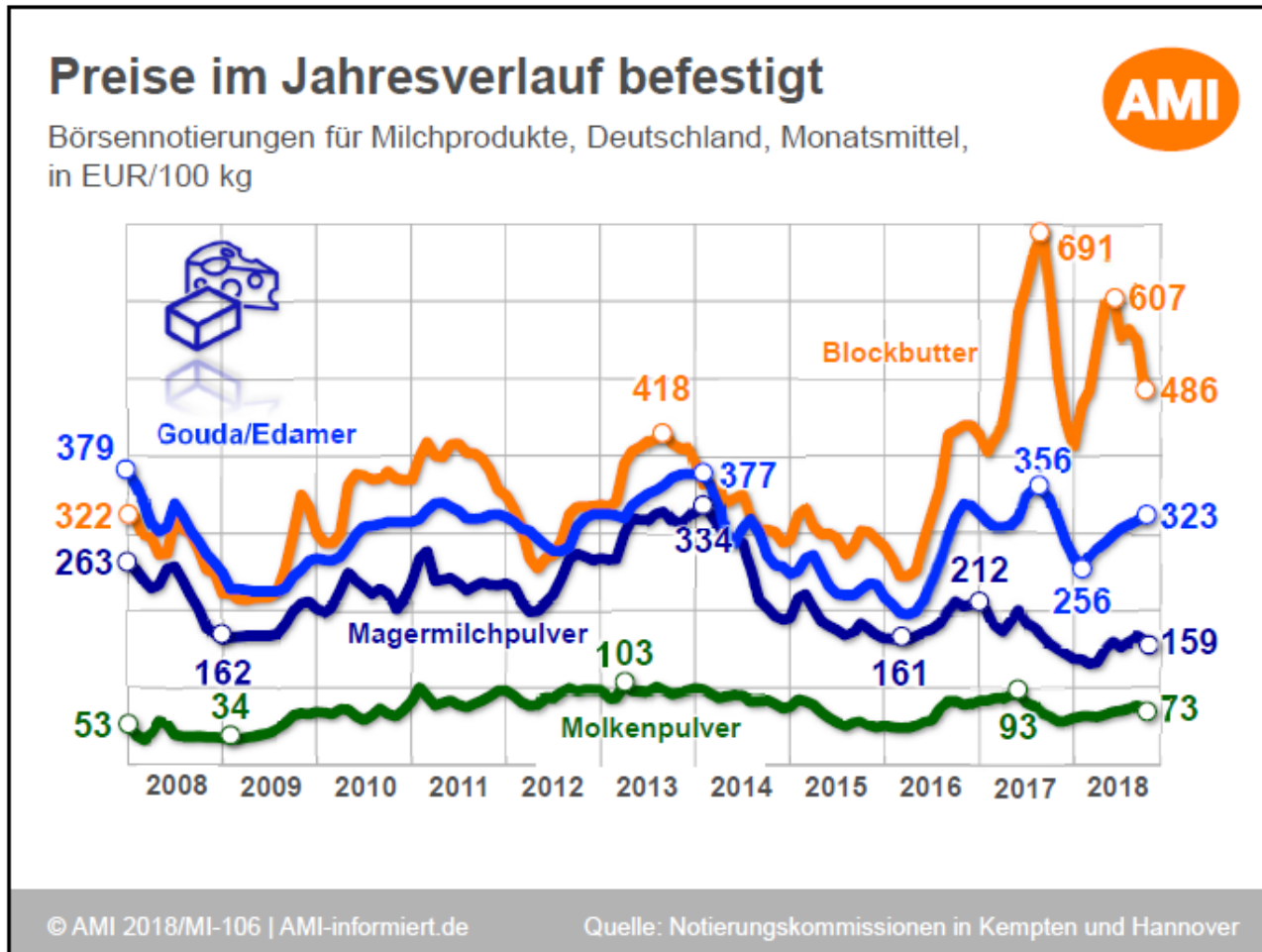
Marktlage in Deutschland



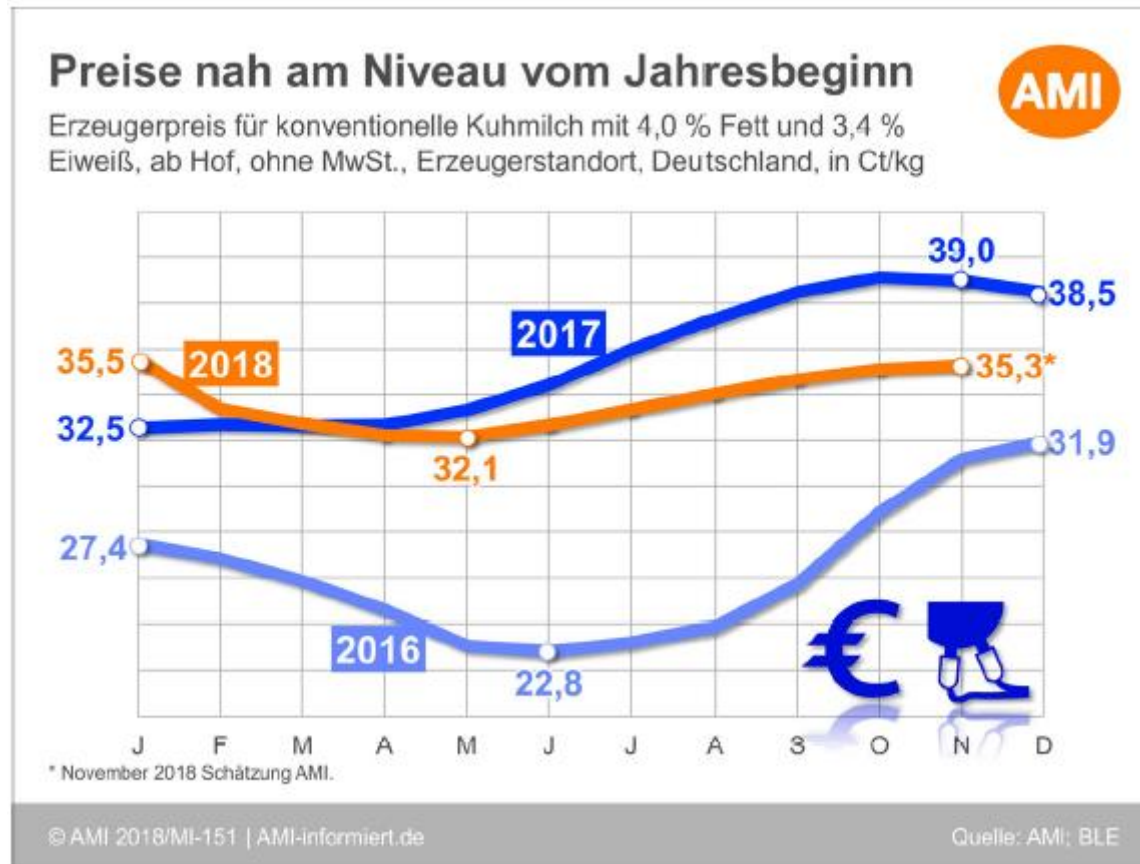
Marktlage in Deutschland



Marktlage in Deutschland



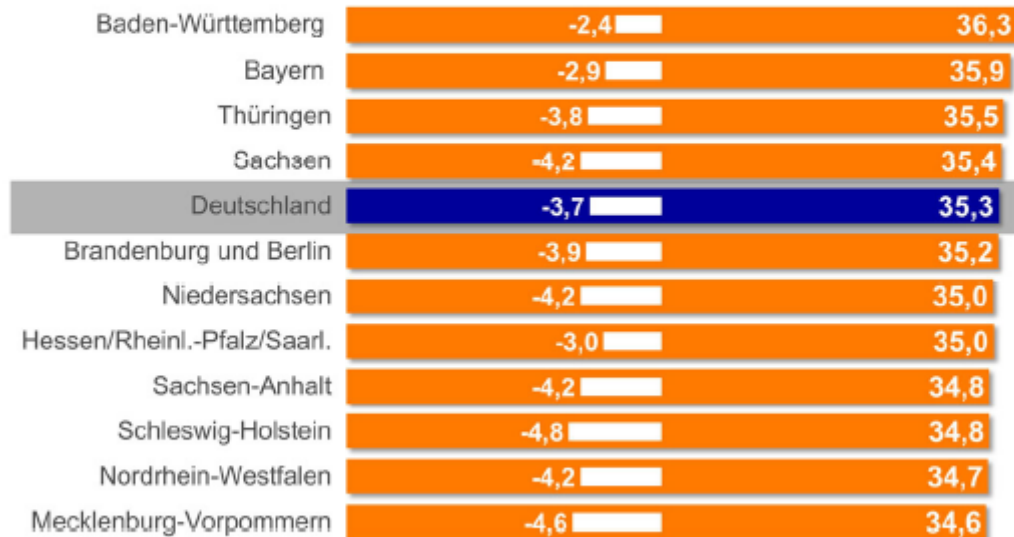
Marktlage Deutschland



Spitzentrio seit März unverändert besetzt



Erzeugerpreise für Milch¹ in Deutschland, November 2018,
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat, jeweils in Ct/kg



¹ Konventionelle Kuhmilch, ab Hof, ohne MwSt., 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß, Erzeugerstandort, AMI-Schätzung.

Marktlage Deutschland



- Blick nach vorne mit vielen Unsicherheiten behaftet
- Marktrisiken durch Wetterkapriolen sowie unsichere wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen (Protektionismus, Handelshemmnisse, Brexit, etc.)
- Milchmengen durch Ernteverluste bei Futtermittel regional gedämpft
- angebotsbedingt festere Preistendenzen an den heimischen Rohstoff- und Produktmärkten denkbar
- globaler Milchmarkt aber weiter ausreichend versorgt
- Drittlandsexporte setzen dem Preisanstieg jedoch Grenzen
- Anstieg der Erzeugerpreise für Milch schwächt sich ab, Futtereffekte könnte Frühjahrsdelle ausgleichen

Milchviehbestand

- zum Stichtag 3.11.18 wurden in D. 4,1 Mio. Milchkühe gehalten (-1,6% im Vgl. zu Mai 2018)
- Zahl der Milcherzeuger verringerte sich um 1,83% im Vgl. zu Mai 2018, -4,5% im Vgl. zu November 2017
- durchschnittliche Herdengröße bei 65 Milchkühen
- in Thüringen -2,0% Milchkühe im Vgl. zu Mai 2018 (100 455 Milchkühe)
- insgesamt hat Rinderbestand um 0,2% zugenommen im Vgl. zu Mai 2018 aber -2,5% weniger als im Vgl. zu November 2017